



Presseerklärung

LANGER MARSCH VON FRANKFURT NACH SAARBRÜCKEN

Unter dem Motto „**Freiheit für Öcalan – Status für Kurdistan**“ findet vom 7. bis 13. Februar 2020 ein langer Marsch von Frankfurt nach Saarbrücken statt. Die letzte Etappe beginnt in St. Ingbert am Donnerstag, 13. Februar um 9.00 Uhr. Nach der Ankunft in Saarbrücken:

Kundgebung

13. Februar gegen 16:00-16:30

vor der Europa-Galerie Saarbrücken

Dieser lange Marsch ist Teil einer Reihe von Demonstrationen und Protestmärschen in Solidarität mit Abdullah Öcalan, der am 15. Februar 1999 in einer Geheimdienstaktion aus Kenia entführt wurde. Öcalan befindet sich seither auf der Gefängnisinsel Imrali in Isolationshaft.

Die internationalen Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden sich am 15. Februar 2020 in Straßburg zu einer Großdemonstration treffen.

Der Protest richtet sich auch gegen die Kriegspolitik der türkischen Regierung.

Am 20. Januar 2018 besetzte türkisches Militär gemeinsam mit islamistischen Dschihadisten den kurdischen Kanton Afrin in Nordsyrien.

Am 9. Oktober 2019 begann der Überfall der Türkei und mit ihr verbündeter Dschihadisten auf Rojava in Nordsyrien.

Beide Angriffe richteten sich gegen ein Projekt, das in der ganzen Region einmalig ist: Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, zwischen Religionen und Ethnien und basisdemokratische Verwaltungsstrukturen.

Statt dieses Projekt des „Demokratischen Konföderalismus“ in einer von jahrelangen Kriegen gekennzeichneten Region zu unterstützen und damit perspektivisch zu einem dauerhaften Frieden beizutragen, setzen die politisch Verantwortlichen auf weitere Komplizenschaft mit der Erdogan-Diktatur.

Wir fordern:

Freiheit für Öcalan!

Demokratischer Konföderalismus statt islamistischer Terror!

Schluss mit der Komplizenschaft mit Erdogan!

Keine Waffenlieferungen an die Türkei!

Für weitere Informationen:

Isyan, +49152 11 30 27 22